

Prüfungsnummer: _____ (für Studierende der WiSo-Fakultät)

Matrikel-Nummer: _____ (für Studierende anderer Fakultäten)

Name: _____

Vorname: _____

010 06 Bilanz- und Erfolgsrechnung

PT 2/2013

Erstprüfer: Univ.-Prof. Dr. C. Kuhner

08.06.2013

Zweitprüfer: Univ.-Prof. Dr. M. Overesch

Umfang der Klausuraufgaben: 11 Seiten

Bearbeitungsdauer: 60 Minuten

In dieser Klausur sind maximal 60 Punkte zu erreichen. Sie ist in der Regel bestanden, wenn mindestens 30 Punkte erreicht wurden.

Bearbeitungshinweise:

Bitte tragen Sie Ihren Namen und Ihre auf dem Mantelbogen aufgedruckte Prüfungsnummer (für Studenten der WiSo-Fakultät) bzw. Matrikelnummer (für Studenten anderer Fakultäten) auf dem Aufgabenheft ein.

Tragen Sie alle Lösungen in den dafür vorgesehenen Platz in diesem Aufgabenheft ein! Das Aufgabenheft ist nach Bearbeitung der Klausuraufgaben in den auf den Klausurplätzen ausgelegten Mantelbogen einzulegen.

(Soweit nicht explizit etwas anderes gesagt wird, beziehen sich alle Aussagen in der Klausur auf deutsche Unternehmen sowie auf das derzeit gültige deutsche Bilanzrecht.)

Aufgabe 1 (12 Punkte):

Die nachfolgenden Teilaufgaben beinhalten jeweils drei Aussagen, von denen jeweils eine Aussage richtig ist. Kennzeichnen Sie bitte diejenige Aussage, die Ihres Erachtens richtig ist, durch das Eintragen des Wortes „richtig“ in das zur Aussage gehörige, freie Kästchen am Rand. Die beiden anderen Kästchen sind frei zu lassen. Für die korrekte Bearbeitung einer Teilaufgabe erhalten Sie 3 Punkte; ist Ihre Lösung falsch, erhalten Sie 0 Punkte.

Version A

Aufgabe 1a (3 Punkte):

Aussagen	falsch/richtig
Planmäßige Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände lassen das Reinvermögen unverändert.	
Die Aufnahme eines Kredits führt zu einer Einnahme, nicht aber zu einer Einzahlung.	
Ein aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.	

Aufgabe 1b (3 Punkte):

Aussagen	falsch/richtig
Die Tilgung einer Verbindlichkeit hat eine Verminderung des Geldvermögens zur Folge.	
Jeder Geschäftsvorfall, der zu einer Erhöhung des Geldvermögens führt, führt auch zu einer Erhöhung des Zahlungsmittelbestands.	
Forderungen aus Lieferung und Leistung gegenüber Kunden erhöhen das Reinvermögen eines Unternehmens.	

Aufgabe 1c (3 Punkte):

Aussagen	falsch/richtig
Erstellt man Bilanzen ausschließlich zum Schutze der Gläubiger im Konkursfall, sind Vermögensgegenstände und Schulden zu Wiederbeschaffungswerten anzusetzen.	
Ziel der Unternehmenserhaltungskonzeption der realen Geldkapitalerhaltung ist die Erhaltung eines kaufkraftmäßig gleich bleibenden Einlagekapitals; Kaufkraftänderungen werden deshalb bei der Gewinnermittlung eliminiert.	
Im Rahmen der Fortführungsstatik müssen alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.	

Aufgabe 1d (3 Punkte):

Aussagen	falsch/richtig
Nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Betrachtungsweise kann ein Vermögensgegenstand in der Bilanz eines Kaufmanns nur dann angesetzt werden, wenn dieser Eigentümer des Vermögensgegenstands im juristischen Sinne ist.	
Nach dem Grundsatz der Richtigkeit und Willkürfreiheit darf ein Bilanzersteller nur solche Positionen bilanzieren, deren Wert objektiv feststellbar ist.	
Die strikte Befolgung des Einzelbewertungsprinzips kann u.U. zu einer verzerrten Darstellung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens führen.	

Aufgabe 2 (5 Punkte):

Die Barwert AG erwirtschaftet mit Sicherheit in den drei unten genannten Jahren Einzahlungsüberschüsse (=Nettoverkaufserlöse), die folgendes Zahlungsprofil aufweisen:

2010	2011	2012
400.000 €	250.000 €	500.000 €

Die Zahlungsüberschüsse fallen jährlich jeweils zum Ende der Periode an.

Ermitteln Sie nachvollziehbar den ökonomischen Gewinn für die Jahre 2010 und 2011. Legen Sie einen Kalkulationszinsfuß von 5% zu Grunde. Runden Sie ggf. auf ganze Zahlen.

Aufgabe 3 (7 Punkte):

Aufgabe 3 umfasst sechs Aussagen, deren Lücken zu füllen sind. (Fügen Sie Ihre Antworten auf den jeweils gestrichelten Linien (Platzhalter) ein.)

Dabei dürfen nur die nachfolgend aufgeführten Antwortmöglichkeiten (die nicht sämtlich richtig sind) verwendet werden. Bei a) können 2 Punkte erzielt werden, bei den restlichen Teilaufgaben jeweils 1 Punkt.

Substanzwerts, Willkürfreiheit, Durchführung von Kontrollrechnungen, Einnahmen, Rechenschaftslegung, Gewinnerzielungen, Rücklage, der Sachzielbezogenheit, Ausschüttungsbemessung, Zahlungsvorgänge, der Verkauf von Rohstoffen auf Ziel, die Aufnahme eines Kredits, Wertschöpfungspotentials, der Knappheit, Wirtschaftlichkeit, Ausgaben.

- a) Nennen Sie zwei zentrale Funktionen der handelsrechtlichen Rechnungslegung:
..... ,
- b) Die Grundlage der Ermittlung des ökonomischen Gewinns ist die Erhaltung des
..... eines Unternehmens.
- c) Die Existenz von (positiven) Opportunitätskosten als Bewertungskomponente der
Kostenermittlung resultiert aus von im Pro-
duktionsprozess eines Unternehmens benötigten Gütern.
- d) Ein Beispiel für einen Geschäftsvorfall, der zwar zu einer Einzahlung, niemals aber zu
einer Einnahme führt, ist
- e) Nach dem Grundsatz der Pagatorik sind sämtliche Bilanzpositionen mit Rechengrößen
abzubilden, die auf tatsächliche zurückgeführt werden
können.
- f) Der GoB der Vollständigkeit steht in einigen Punkten im Widerspruch zum GoB der
.....

Aufgabe 4 (8 Punkte):

Skizzieren Sie kurz (aber nicht in Stichworten) die Kriterien, die zur Charakterisierung des Begriffs Vermögensgegenstands herangezogen werden.

Lösung:

Aufgabe 5 (12 Punkte):
(Bewertungsvereinfachungsverfahren)

Die Reine Energie AG, ein Unternehmen, das umweltfreundlichen Strom liefert, betreibt neben ihrem Windpark ein Kraftwerk, das mit Heizöl befeuert wird. Für dieses Kraftwerk existieren große Öltanks, in denen der Treibstoff für das Kraftwerk gelagert wird. Die Tanks werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr gefüllt. Auf Grund des Dauerbetriebs des Kraftwerks erfolgen die Entnahmen täglich.

Aus den Unterlagen der Lagerbuchhaltung können zum Bilanzstichtag am 31.12.2012 die unten angeführten Lagerzugänge und –bestände für das vergangene Geschäftsjahr ermittelt werden.

Datum	Zugang/Abgang	Menge (in m ³)	Preis (in € pro m ³)	Wert der Zugänge (in €)
01.01.2012	(Lageranfangsbestand)	5.000	1000	5.000.000
18.04.2012	Zugang	10.000	1010	10.100.000
30.06.2012	Zugang	10.000	1020	10.200.000
15.09.2012	Zugang	15.000	1030	15.450.000
31.12.2012	Lagerendbestand	2.000		

Zum 31.12.2012 betragen die Anschaffungskosten Heizöl 1040 € pro m³.

- Nennen Sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anwendung der Sammelbewertung? (2 P)
- Ermitteln Sie aus Sicht der Reine Energie AG den Jahresverbrauch an Heizöl in m³ zum 31.12.2012! (2 P)
- Ermitteln Sie aus der Sicht der Reine Energie AG den planmäßig bewerteten (primären) Aufwand nach der periodenbezogenen (gewogenen) Durchschnittsmethode! (Hinweis: sollten Sie bei b) zu keinem Ergebnis gekommen sein, gehen Sie von einem falschen Verbrauch von 40.000 m³ aus) (3 P)
- Ermitteln Sie den in der Bilanz abgebildeten planmäßig bewerteten Lagerendbestand, wenn das Unternehmen das periodenbezogene LiFo-Verfahren anwendet! (2 P)

Warum kann hier nicht das permanente gleitende LiFo-Verfahren zur Anwendung kommen? (1 P)

- e) Berechnen Sie die zum Bilanzstichtag entstandenen stillen Reserven, wenn das Unternehmen das FiFo-Verfahren angewendet hat. (2 P)

Lösung:

Aufgabe 6 (8 Punkte):

Erläutern Sie die Bedeutung des GoB der Einzelbewertung; zeigen Sie Grenzen und Ausnahmen auf!

Lösung:

Aufgabe 7 (8 Punkte):

Die Zurechnung von Aufwendungen zu einem Geschäftsjahr kann auf der Grundlage zweier unterschiedlicher GoB erfolgen. Erläutern Sie dies sowohl allgemein als auch unter Angabe jeweils eines Beispiels!

Lösung:

